

Die magische Vermehrung von Geld

„Lachen – Staunen – Emotionen“: Der Illusionist Jan Jokim zeigt ein zauberhaftes Programm im Museum

Von Andrea Leifeld

62 13.2.18

Lutter. Wer den Zauberer Jan Jokim zu seinen Freunden zählt, hat keine Geldsorgen mehr. Geld ist beliebig vermehrbar, bewies der magische Mann aus Goslar am Freitagabend seinem verblüfften Publikum bei einem Gastauftritt im Lutteraner Heimatmuseum mit einem geheimen „Geldzauber“. Vorführbar sei dieser Trick freilich nicht im großen Stil – und schon gar nicht in der Öffentlichkeit, sondern nur auf kleinen, idyllisch verschwiegenen Büh-



Mia ist eine der Assistentinnen, die sich Jan Jokim aus dem Publikum holt.

nen vor treuer Fankulisse, so versicherte sich der Magier jeder Geheimhaltung.

„Zaubern mit Geld ist streng verboten! Plötzlich zu viel Geld zu haben, das weckt Begierden, und es kommt die Polizei und – schlimmer noch – das Finanzamt“, mahnte er sein Publikum ausdrücklich zum besonnenen Umgang mit der Kunst der Geldvermehrung.

Beliebt sei der Trick, einen 20-Euro-Schein in einen 200-Euro-Schein zu verwandeln. Dabei verwendete der 66-jährige Zaubermeister nicht etwa einen profanen Zauberstab oder klobige Zauberhüte, sondern magisches „Zaubersalz“ für seine Kunst. „Wenn Sie größere Geldbeträge brauchen, nehmen sie einfach mehr Zaubersalz. Das gibt es gleich nebenan bei NP“, gab er seinem treuen Publikum gute Tipps und den recht einfachen Zauberspruch „Hokuspokus Kokosnuss – dreimal



Gespannt verfolgt das Publikum jede Bewegung und Geste des Magiers vorne auf der Bühne im Heimatmuseum Lutter.

Fotos: Leifeld

grüner Drache“ mit auf den Weg. Nicht weniger verblüffend ließ Jokim einen anderen „verzauberten“ Geldschein in einer verschlossenen Erdnuss-Dose wieder auftauchen.

Aber wozu braucht der weißbärtige Zauberer überhaupt Geld? Er, der sich aus einer Papier-Wunderhüte alles herbeizaubern kann: Blumen-Präsente zu allen Anlässen, endlos bunte Tücher, Schokoladenschachteln oder eben auch Erdnuss-Dosen, gefüllt mit Geld.

„Ich bin vom Herz her ein Kleinkünstler“ erklärte der Magier Jan Jokim (Hans Meyer-Albrecht) mit leuchtenden Augen. 2018 blickt er als Zauberer auf sein 37. Bühnenjahr.

Dazu gehört, dass sich der so gemächlich wirkende magische Mann nie in die Karten blicken lässt: nicht bei seinen Kartentricks und auch nicht bei weiteren zauberhaften Illusionen an jenem „fanta-morganischen“ Abend. Großer Applaus.